

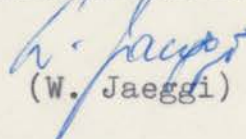
**SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG  
REPRÉSENTATION SUISSE**in/à  
P r a gVERTRAULICHEPD  
Politische Abteilung IEPD  
ProtokollEPD  
Information und PresseIhr Zeichen  
Votre référenceIhre Nachricht vom  
Votre communication duUnser Zeichen  
Notre référence  
051.11-WJ/rgDatum  
Date  
19.10.1978.**Gegenstand/Objet:** Zeitungsartikel "Prace"

Am Mittwoch, den 11. Oktober, sind meine Gattin und ich von unserm österreichischen Kollegen, Dr. Hans Pasch, zu einem informellen Nachtessen in seine Residenz eingeladen worden. Eine Gästeliste war mir zuvor nicht unterbreitet worden. Von diplomatischer Seite waren anwesend die Botschafter von Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland, der Niederlande, von Spanien und der Schweiz. Unter den übrigen Gästen befanden sich einige Charta 77 - Unterzeichner, u.a. Herr und Frau Kohout, der Schriftsteller Havel, der vormalige Aussenminister und Frau Professor Hajek, die Schauspielerin Chramstova, Herr und Frau Hutka und ein Gitarrist, Maler und Schriftsteller namens Pechota.

Meiner Frau und mir waren hievon lediglich der Schriftsteller Kohout und dessen Frau sowie Havel und Frau Chramstova bekannt. Trotzdem steht in der Tagszeitung der tschechoslowakischen revolutionären Gewerkschaftsbewegung "Prace" (Arbeit) vom 18. Oktober 1978 zu lesen, der österreichische Botschafter habe zu dem mir offerierten Nachtessen gute Bekannte, die bestimmt auch mir nahe stünden, eingeladen; eine offensichtliche Lüge, denn nicht einmal Professor Hajek hatte ich bisher kennen gelernt, geschweige denn die Herren Pechota und Hutka sowie andere Anwesende.

In erster Linie ist der Artikel gegen meinen österreichischen Kollegen gerichtet, da aber auch ich darin Erwähnung finde, wollte ich nicht davon absehen, dieses Geschreibsel Ihnen zur Kenntnis zu bringen.

Der Schweizerische Botschafter:

  
(W. Jaeggi)
**Beilagen/Annexes:** Uebersetzung eines Zeitungsartikels**Durchschlag an  
Copie à**



## Práce (Arbeit)

Tageszeitung der tschechoslowakischen  
revolutionären Gewerkschaftsbewegung  
Prag, den 18.10.1978

### Večirek s „vybranou společností“

V životě diplomatů patří setkání s kolegy své profese ke každodenní práci, mají dokonce svá pravidla s docela prozaičným názvem „protokol“. Jejich dodržování je velice prospěšné — vytváří předpoklady pro dobrou úroveň práce diplomatů, naplňování jejich poslání a dobré vztahy k představitelům hostitelské země. Je proto zarážející, když lidé s tímto vysokým diplomatickým kreditem na tato pravidla „zapomínají“.

Tak třeba — minulý týden uspořádal pan rakouský velvyslanec přátelský večer pro svého kolegu ze Švýcarska, který se právě v této době s naší republikou loučí. A koho si při této příležitosti pozval? Zřejmě dobré známé a jistě i blízké srdci svého kolegy — Kohouta, Havla, Hájka, Pěchotu, Hušku a Chramostovou. Nenávistný vztah těchto lidí k našemu socialistickému zřízení je notoricky znám a našimi nepřáteli patřičně oceňován, zejména proto, jak očerňují svou vlast. Tento „společenský večer“ v režii velvyslance Rakouské republiky v CSSR, jehož náklady platili rakouští daňoví poplatníci, je v rozporu s uznávanými diplomatickými pravidly a s posláním rakouského zastupitelského úřadu v CSSR.

Československo-rakouské vztahy se v poslední době vyvíjejí příznivě. Příspěla k tomu jejich normalizace, spojená s řešením sporných majetkoprávních otázek. Nemalý podíl na rozvíjení dobrých sousedských vztahů měly také návštěvy předsedů vlád obou zemí. Při odezdávání pověřovacích listin na Pražském hradě se k upevnování dobrých sousedských vztahů zavázal také rakouský velvyslanec. Ani diplomatické výsady nemohou omlouvat počínání odpovědného rakouského diplomata. Nebo snad dostal k naplňování své diplomatické mise jiné pokyny?

{201

### Ein Unterhaltungsabend mit "auserlesener Gesellschaft"

Im Leben der Diplomaten gehören Zusammentreffen mit Kollegen ihrer Profession zur alltäglichen Arbeit, sie haben sogar ihre Regeln mit der ganz prosaischen Benennung "Protokoll". Diese Einhaltung ist sehr nutzbringend - sie bringt Voraussetzungen für ein gutes Arbeitsniveau der Diplomaten, für die Erfüllung ihrer Mission und gute Beziehungen zu den Repräsentanten des Gastgeberlandes. Es ist deshalb befremdend, wenn Leute mit diesem hohen diplomatischen Kredit diese Regeln "vergessen".

So z.B. - veranstaltete vergangene Woche der österreichische Botschafter einen Freundschaftsabend für seinen Kollegen aus der

- 2 -

Schweiz, der in dieser Zeit im Begriffe ist, sich von unserer Republik zu verabschieden. Und wen lud er aus diesem Anlass ein? Höchstwahrscheinlich gute Bekannte, die bestimmt auch dem Herzen seines Kollegen nahestehen - Kohout, Havel, Hájek, Pěchota, Hučka und Chramstová. Die hasserfüllte Beziehung dieser Leute zu unserem sozialistischen System ist notorisch und wird durch unsere Feinde entsprechend bewertet, insbesondere, wie sie unsere Heimat anschwärzen. Dieser "Gesellschaftsabend" unter der Regie vom Botschafter der Republik Oesterreich in der ČSSR, dessen Kosten die österreichischen Steuerpflichtigen bezahlten, ist im Widerspruch zur Anerkennung der diplomatischen Regeln und zur Mission der österreichischen Vertretung in der ČSSR.

Die tschechoslowakisch-österreichischen Beziehungen haben sich in der letzten Zeit günstig entwickelt. Sie trugen zur Normalisierung bei, die mit der Lösung von güterrechtlichen Streitfragen verbunden war. Ein nicht geringer Anteil zur Entfaltung der guten nachbarlichen Beziehungen hatten auch die Besuche der Regierungsvorsitzenden beider Länder. Bei der Uebergabe der Beglaubigungsurkunden auf der Prager Burg verpflichtete sich auch der österreichische Botschafter zur Festigung der guten nachbarlichen Beziehungen. Auch die diplomatischen Privilegien können das Verhalten des verantwortlichen österreichischen Diplomaten nicht entschuldigen. Oder erhielt er vielleicht zur Erfüllung seiner diplomatischen Mission andere Instruktionen?

18.10.1978 Ho

an	BTJ	H5	ct				c/a
Datum	25.10	1978					X
Vico	M	H5	ct				
EFD	25. Okt. 1978						
Ref.	p. B. 22.52. An. (Tch.)						

m